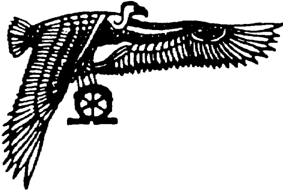


Siegfried Adolf Kummer

RUNEN-MAGIE

In Armanengesinnung
gewidmet
allen meinen getreuen Runern und Runerinnen

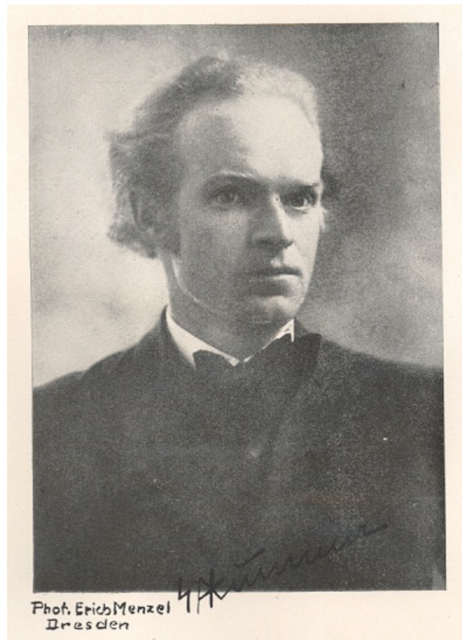
*

2004

Rüggeberg-Verlag — Wuppertal

VISIT…

LANZAROTE
Caliente.COM



Rüggeberg-Verlag,
Postfach 130844
D-42035 Wuppertal
www.verlag-dr.de

Vorwort

Runenmagie ist keine Spielerei. Die Runen sind Urzeichen, die mit Urkräften verbunden sind. Denjenigen, die Runen praktizieren wollen, wird dringend geraten, gleichzeitig eine intensive Selbsterkenntnis oder Introspektion zu betreiben. Als Anleitung dazu können die Anweisungen von Franz Bardon in dem Buch „Der Weg zum wahren Adepten“ dienen. Ein Muster für eine Charaktertabelle ist in unserer Homepage im Internet veröffentlicht worden.

Wer Runenmagie ohne Selbsterkenntnis praktiziert, ist in Gefahr sich gesundheitliche Schäden zuzuziehen. Ohne Selbsterkenntnis und Charakterarbeit sollten Runen also nicht praktiziert werden. Der Verlag lehnt jede Verantwortung für irgendwelche Schäden ab, die durch unsachgemäße Praxis der Runen verursacht sein könnten.

Franz Bardon kannte Siegfried A. Kummer persönlich und hat dieses kleine Werk für seine Schüler in die tschechische Sprache übersetzen lassen. In „Der Schlüssel zur wahren Kabbalah“ schrieb er:

Seite 22: „Jedes Religionssystem hatte seine wahre Kabbalah, welche mit der Zeit durch verschiedene Reformationen der Religionssysteme verloren ging und nur im Orient blieb sie unter den wahren Eingeweihten noch erhalten. Die alten Kelten und Druiden hatten ebenfalls ihre wahre Kabbalah, welche den eingeweihten Druidenpriestern gut bekannt war. Der praktische Gebrauch der Runen-Magie bei den alten druidischen Tempelpriestern läßt sich auf uraltes Wissen der Kabbalah zurückführen. Heute gibt es leider nur sehr wenige Menschen, welche die Runen-Kabbalah der alten Druiden verstehen und etwa auch noch praktisch anzuwenden imstande sind. Die praktische Runen-Kabbalah ist im Laufe der Zeit gänzlich verlorengegangen.“

Dieter Rüggeberg

Einführung

Runenmagie ist das große Wissen von den kosmischen Kräften, die Erkenntnis der verborgenen Naturkräfte, der feinstofflichen himmlischen sowie erdigen Ströme, Wellen, Wesen und Mächte. Alle hohen Weisheiten, alles Geheimwissen der Welt ist nur Stückwerk, welches im Laufe der Zeiten zum großen Teil verunstaltet und verdorben wurde, aber einst seinen Ursprung in der göttlichen arischen Runenmagie hatte. Alle Sprachen der Welt sind von der arischen, magischen, lebendigen, germanischen Muttersprache abgeleitet. Die germanische Runenschrift ist die Schrift aller Schriften. Runen sind nicht nur Buchstaben, Wortzeichen, sondern lebende, magische, raunende Ursymbole, die sich körperlich durch Runenstellungen und Tänze erfühlen und zum eigenen Wohle, ja zum Segen der ganzen Menschheit verwenden lassen. Wer rein, bewußt die Runen körperlich stellt und erfühlt, dem werden große Geheimnisse offenbar, wenn er in den Radiowellen, Feinströmen und Fließkräften des Alls übt, runt, schwingt und tanzt. Bei idealer Höherentwicklung treten im Runer, im Übenden, Hellgesichte, astrale Wahrnehmungen, höchste Medialität und Sehertum zutage.

In der vorliegenden kleinen Schrift kann ich nur einige wenige Edelsteine aus dem großen Schatz des arischen Weistums und der Runenmagie geben, aber sie werden dem Leser von großem Nutzen sein und ihn auf den Weg des Grals führen. Wer sich näher für Runenkunde, Runenmagie und Runenmysterien interessiert, den verweise ich auf mein Werk „Heilige Runenmacht“.

Die folgenden Übungen und Anwendungen dürfen nur bei edlen und reinen Gedanken vorgenommen werden, der Segen der Runen wird nicht ausbleiben.

Heil ihn, der es lernt!
Heil ihm, der es lehrt!
So nehmt euch zunutze
Das Heil, die ihr's hörtet!

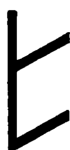
Alaf sig runa! Der Verfasser.

Die 18er Runenreihe.

Außer dem ältesten Runenfuthork (Alphabet), welches 18 Runen hat und mit dem Runenlied des Havamal übereinstimmt, gibt es noch verschiedene Runenreihen. Ich führe sämtliche Runenfuthorke und Runenfutharke in meiner Runentabelle hinten an.

Beim Eindringen in das höhere Runen-Weistum, in die Runen-Mysterien mit ihren Einweihungen kommt hauptsächlich das älteste, das 18er Runen-Futhork, in Betracht, dessen kosmische und magische Gesetzmäßigkeit durch keine andere Runenreihe besser ersetzt werden kann.

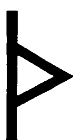
Das 18er Futhork-Runenalphabet.



(F) Die Rune f, Fa, Fa=tor = Vater, Zeugung im Geistigen, im Stofflichen, Feuerzeugung, die feuergezeugte, magische Kraft, die alles schafft, die ewige Wiederkehr des Fa=tors, die reine Liebe, die beständig schöpferisch wirkt. — Zahlwert 1



(U) Die Rune u, Ur, des Ur=Feuers, der Ur=Zeugung, Ur=Geburt, Ur=Geist, Ur=Wissen, Ur=Licht, Ur=Stand, Ur=Sache, Ur=Ewigkeit, Ur=Zeit, Ur=Sprung, Ur=Schrift, Ur=Teil, Ur=Grund, Ur=Mutter, die Norne Ur=da, Uranus, Ur=Entstehen, Ur=Sein, Ur=Vergehen. Der Ursprung aller Erscheinungen ist das Ur, das Ur des Alls, das Ur der Erde. Urne. — Zahlwert 2.



(D) Die Rune th, Thor, thurs, Thorn, Dorn ist Wille und Tat. Dornar = Don=Aar, die tönende Sonne, der Donner, Thors Hammer. Der Schicksalsdorn, der Lebendorn, aber auch der Todesdorn, der zur Wiedergeburt führt; keine Leben ohne Tod, kein Tod ohne Leben. Dornröschen, das durch den Lebensdorn erweckt wird. Das Tor (Goldentor und Pechtor im Märchen). — Zahlwert 3.



(O) Die Rune o, Os, Osten, Ostern, Ostara, die Frühlingsgöttin. Os ist die Rune der geistigen Rede, der Macht, der Sprache, durch Geistzeugung überwindet man jede Gewalt. Os = Schoß, Osrun,

die Empfangende, das durch Geist und Liebe Gezeugte wird zur Tat. — Zahlwert 4.

ᚱ (R) Die Rune r, Rit, Rat, Recht, Rad, roth, rot, Rita, Rota, das heilige unverletzlich eingeborene Recht. Der kosmische Rhythmus, raunen, rasen, rollen, reiben, rauschen, usw. Der Retter der Rechte, der Ritter, der Recke, Ararita, das Gesetz, das Sinnbild des All=Ritus. Die Rune der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit. — Zahlwert 5.

(K) Die Rune k, Ka ist die Rune der Ursache und Wirkung, der ausgleichenden Gerechtigkeit. Ihr Laut k weist auf geistiges, körperliches Können, auf Kuren, Kunst, Könner, Könnerin, König, Königin, Kano, als weibliches Symbol Arkona, die Norne Kala, die geheime Wissens-Überlieferung. die Rune der reinen bewußten Rassenzeugung und Fortpflanzung. — Zahlwert 6.

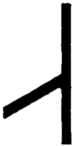
(H) Die Rune h, Hagal, Hag=All, All=Hag, — ... — =All, Wal=hall, Welt=All, Mann=All, Hag, hegen, — ... — hegen, in sich bergen, alles einschließen, der Schlüssel zu allen raunenden Runen, zum heiligen großen All. Die Hagal Rune ist die Weltrune, der Weltenbaum, um deren Mittelpunkt sich die ganze geistige und körperliche Welt dreht. Die Rune der heiligen Sieben, der Sinne, der Töne, der Farben, der Harmonie, des ewigen Weistums im göttlichen, allhegenden Ich — Zahlwert 7.

(N) Die Rune n, Not, naut, nit ist die Rune von Not und Tod, Notwende, Schicksalsnot, die Rune der Nornen, die die Schicksalsfäden spinnen. Der Zwang des Schicksals, die Notwendigkeit, welche die selbstgeschaffene Notprüfung abtragen hilft. Not schafft die Wandlung zur höheren geistigen, astralen Ebene, sowie zur Wiedergeburt. Werde zum wahren Helfer und Heiler und du wächst über Not und Tod. — Zahlwert 8.

(I) Die Rune i, Is, Ich ist die Rune des bewußten Ichs, der Selbst beherrschung, der weisen Magie. Sie entspricht der Eins, der Einheit, der großen Einigkeit. Die Eins ist die vollendetste aller Zahlen,

sie stellt auch den göttlichen, bewußten Menschen dar.

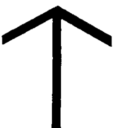
Die Is-Rune ist die neunte Rune im Runenalphabet und weist auf die magische Neun der Vollendung hin. Sie ist die Rune des aufrechten, tatkräftigen, bewußten Führers und Magiers. Ihr Sinnbild ist die Weltachse, die Irminsäule = Irminsul. — Zahlwert 9.



(A) Die Rune a, Ar, Aar, Adler, Sonnenaar, Adlermann, Arier, Armane, der Sonnensohn. Aar-Feuer = das Urfeuer, die Gottsonne, Harmonie = Armonie, Ar = Acker. Ar = Arahari, die geistige Sonne, Arimann, der Sonnenmann, der Arier. Die Ar-Rune ist auch die Rune des Heiltäters, Heilers, des Arztes. — Zahlwert 10.



(S) Die Rune S, Sal, Sol, Sig, die Rune der Sonnenkraft, des Sieges. Sal und Sig = Heil und Sieg des Lichtes, des Heils, der Seele des zündenden Blitzes. Sig, das Sonnenlicht, das Sieb, der Siebener, das Haupt der — ... — , die Sippe der Blutsverwandtschaft. Die Sig-Rune ist die Rune des Kämpfers und Siegers, sie verleiht Sieg und macht den Feind siech, kraft- und machtlos. — Zahlwert 11.



(T) Die Rune t, Tor, ist die Rune des Glücks, des geistigen Sieges, der Wiedergeburt, der Zeugung, aber auch der Vernichtung und des ewigen Wechsels; Thor, Tyr, Tiu, Ziu, Teut, sie ist die Rune des Deut = Deutschen. Sie weist auf verbergen, vertarnen, in ihr wirkt auch die Drei, Entstehen - Sein, Vergehen, zu neuem Entstehen, darum drehen, Drehung, das nach oben streben. Tyr, der Dritte, die dreifache Kraft. Das spiralartige Strömen, der kosmische Rhythmus, die Pfeil- und Lanzenspitze in der Form der Tyr. - Zahlwert 12.



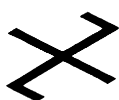
(B) Die Rune b, Bar, Bahre, Geburt, gebärendes Leben. Bar = Gesang, Barde = Sänger, Offenbarung = Gebärung des Geistes. Born = der Brunnen, Gesundbrunnen, aber auch Bahre, Todesbahre, barlaufen, auslaufen. Bas, die Brüste, der Schoß der Mütter. Die Rune der Geburt und Zeugung, Bergung, das Geborgensein. Bar — bar — baren, das heißt die dreimal Wiedergeborenen. Die Bar-Rune offenbart uns die Geburt aus dem Ur-Bar-Gewordenen. — Zahlwert 13.

(L) Die Rune l, Laf, lagu, laug bedeutet Leben, Lebensgesetz, Leber, Lade, Lauge, Laub, Lagu = Meer, Lache, Loch. Ferner Liebe, Luft, Licht, Lohe, Lebenslicht, Lebenseinsicht, Leuchte, Erleuchtung, Labung, Laut, Lenz, Linde, Leid, Lehre, leiten = lernen. Laf, die Einweihungsrune, aber auch die Rune der Erfahrungen und Prüfungen. Der Lüv, Leb, Lew, Löwe. Das Wappentier alles Lebens ist die verkalte * (Kala = Geheimnis, Verhüllung, Verdrehung) * Laf-Rune. — Zahlwert 14.

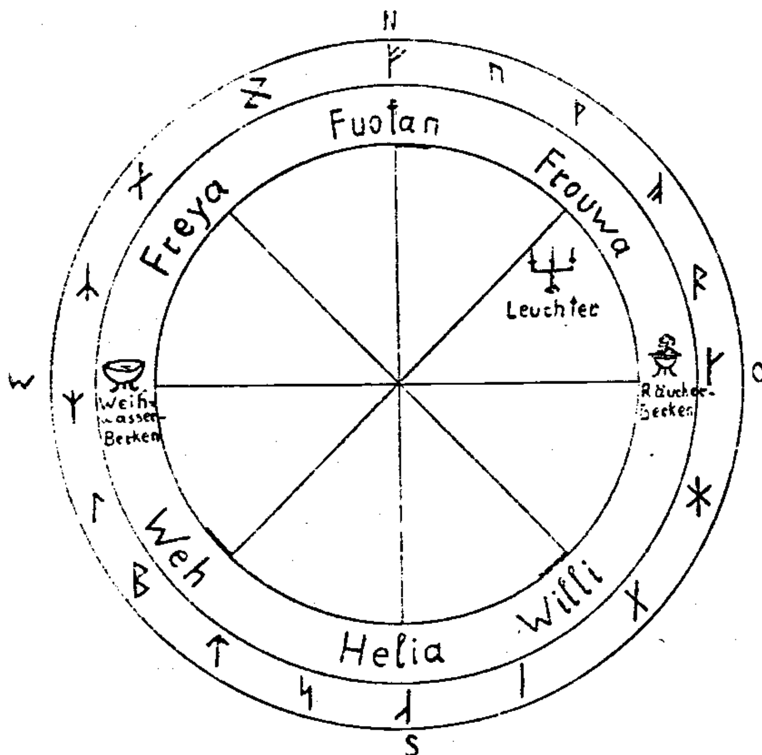
(M) Die Rune m, Man, mahnt und raunt in uns, daß wir uns unserem inneren Gottesfunken unserem höheren Ich bewußt werden sollen. Man, der deutsche Führer, der von Manus, vom Geiste Gottes selbst stammt (Dio = Teut = Deutscher - Gottessohn). Man, die Rune des Atems, der Wahrheit, der Macht und der positiven Kraft des Mannes. Die Rune des Geistes, der Seele, des Körpers, des Erwachens, Wirkens, Waltens, Vergebens, geistig neu Erstehens, was auch die drei aufstrebenden Schenken andeuten. Manus, mythischer Germanen-Stammvater. Das geheimnisvolle Amen, Omen. Om entstammt der altnordischen, germanischen Wurzel Man, was der Gottmensch, der Geistesmann bedeutet. — Zahlwert 15.

(Y) Die Rune y, Yr, Irr, Irrtum, Iris, Eibe. Diese Rune bedeutet Irrung, Wirrung, Wahn, Umkehrung, Verneinung, Vernichtung, Umsturz, Versuchung, irrende Liebeslust. Der auf dem Kopfe stehende, irrende Mensch. Die Rune der irrenden Liebe, des Leides und der Lust, Freude und des Schmerzes, Lachens und Weinens. — Zahlwert 16.

(E) Die Rune e, Eh, Ehe = ewig, das Echte, die Fortzeu-gung, das Naturgesetz, das sich zwischen Mann und Weib vollzieht. Zwei Iche, zwei Leben, die durch reine Liebe sich in der Ehe verbinden, verschmelzen und durch geistige, körperliche, gegenseitige Umpolung zu einem höheren Leben gelangen. Die Ehe-Rune ist die große Liebesrune, die uns auch in zukünftiger Zeit die Hoch-Zeit unserer germanischen Rasse bringen wird. — Zahlwert 17.



(G) Die Rune g, ge, gibor, Gea, Geo = Erde, Gott, Ga-be, Geber, Gibur, die stellvertretende Rune des Fyrfos, des Haken-kreuzes, das Feuer der Liebe, der steten Zeugung und ewigen Wiedergeburt. Giboraltar, der Altar Allvaters des Gebers, die Geber-Rune, in der das Maikreuz enthalten ist, die Kreuzung, Vermählung zweier Iche, zweier Kräfte. Gibor, die Rune des hohen arischen Weistums, das Einfließen in Allvater selbst, das harmonische Schwingen im All, der Spirallauf der Sonne, das Sich-selbst-hineindrehen, Gibur, das Ewige im Menschenherzen. Gibur Arahari! = Mensch sei eins mit Gott! oder: Gib uns Urkraft, Sonnenseele Arahari! — Zahlwert 18.

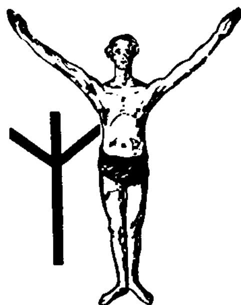


Freya - Fuotan - Frouwa **** Weh - Helia - Willi

Die magischen Kreise werden mit grüner Kreide, Namen und Runen mit roter Kreide auf den Erdboden gezeichnet. Der Runer beginne immer im Norden (Fa-Rune). Leuchter, Weihwasser und Räucherbecken verwende er nur nachts bei magischen Weihungen. Beim Ziehen des magischen Runenkreises meditiere er geistig, spreche ein Gebet oder den Runenbann. Nach Beendigung der Aufzeichnung stelle sich der Runer im mittleren Kreis auf, in welchen er sich nun geschützt gegen schlechte Einflüsse, Gedanken und Strömungen, frei bewegen kann, um sich ungehindert dem Stellen der Runen, Meditationen oder Runengriffen zu widmen. Der Runenkreis ist einer der wirkungsvollsten Schutz- und Abwehrmittel bei magischen Handlungen, sowie auch beim Stellen und Erfühlen der Runen.

Nach Beendigung der Übung oder magischen Handlung wische der Runer den Kreis von innen nach außen gut weg, wobei er wieder ein Gebet oder den Runenbann spricht.

< < > >



Man-Rune

Stellen und Erfühlen der Man-Rune

Stelle das "M" — erfasse den Äther.
Gleich deiner arisch germanischen Väter.
Verspürst du in dir ein Raunen und Singen,
Welches dir heilige Kunde wird bringen.

Der Runer, die Runerin, nehme die bekannte militärische Grundstellung — die Is-Rune — mit dem Gesicht nach Norden oder Osten ein. Die Körperhaltung ist gerade, das Kinn leicht angezogen, das Kreuz durchgebogen. Die Hände sind an die Seiten gelegt. Die Fersen geschlossen, Fußspitzen nach außen gewinkelt. Jede krampfhafte Übertreibung hat zu unterbleiben. Der Runer, die Runerin atme dreimal tief aus, anschließend tief ein. Bei dieser Übung hat sich der Runer geistig zu reinigen und auf die Aufnahme göttlicher Runenströme einzustellen. Er habe nun beide Arme seitwärts schräg nach oben, so daß er die menschgewordene M-Rune darstellt, wie obige Zeichnung zeigt. Die inneren Handflächen zeigen dabei leicht muschelartig nach oben.

Der Runer beginne nun bei guter Tiefatmung das m-m-m zu summen. Er setze leise und tief ein, lasse den Ton anschwellen und zum höchsten steigen, dann senke er langsam wieder zum tiefen Ton. Das m ist in allen Tonhöhen und verschiedenen Lautstärken zu summen, es kann auch sirenenartig gesungen werden. Man ahme dem Summen der Biene nach.

Die ganze Formel ist eine halbe Stunde lang bei guter Tiefatmung zu wiederholen. Bei Ermüdung der Arme können kurze Pausen in der Ich-Rune gehalten werden, wobei aber geistig weiter auf die Aufnahme kosmischer Feinkräfte zu meditieren ist.

Die feinen radioartigen Allkraftströme dringen im Hinterkopf des Runers ein, durchströmen Rückenmark und Sympathikus und sammeln sich im Sonnengeflecht um den Nabel, gleichzeitig fließen Feinkraftwellen in seine Handmitte, Handzentren ein, durchfluten seine Arme, erreichen die Thymusdrüse (Mitte der Brust), verbinden sich mit den Allkraftströmung im Sympathikus, wirken auf die Milz und verstärken die Sammlung von Feinkraftströmen im Sonnengeflecht von wo aus sie dann durch den Nabel in

die Aura verklingen. Zum Teil fluten sie durch die Beine und strömen dann durch die Fußzentren (Fußmitte) in die Erde, den Standort, ab. Dieser Vorgang wiederholt sich die ganze Übungsdauer hindurch und erzeugt ein eigenartiges, wonniges, schönes Gefühl, ein feines Klingen und Schwingen im Runenden, die Drüsen und höheren ..nerven des Körpers beginnen zu sprudeln, das innere Ich wird frei von den einengenden Banden des Körpers, Gedankenblitze, Erberinnerungen, astrale Wahrnehmungen treten im Runer zutage.

Man kann in sich den Kosmos, die Welt, erfühlen, empfinden, in sich rauschen, klingen und singen hören, wenn man die Tonlagen der Man-Rune summt. Jede Rune hat eine andere Stromart, Stärke, Schwingung und Rhythmus. Wer es versteht und lernt, sich bewußt in die göttlichen, kosmischen Allströme der Man-Rune einzuschalten, wird der bewußte Magier und Meister seines Schicksals.

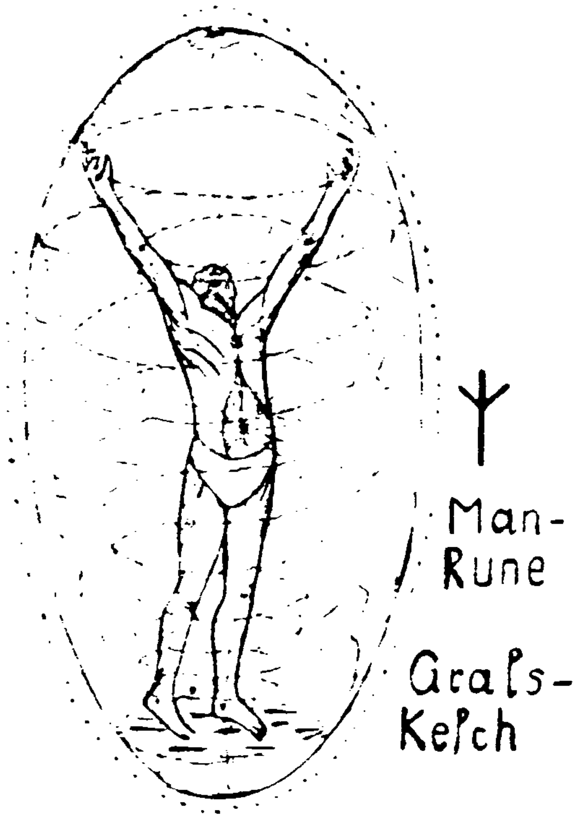
Die Man-Rune läßt sich noch in anderen verwandten Stromarten durch folgende Lautformel erfühlen:

ma - me - mi - mo - mu
am - em - im - om - um

Nach Beendigung der Übung leite der Runer auf folgende Weise die zu stark zugefluteten Feinkräfte oder durch falsche Gedanken zugeflossenen ungünstigen Wellen ab:

In der Stellung der Man-Rune summe er das M im hohen Ton, senke dann bis zum tiefsten Ton, wobei er willensbewußt denkt, daß sich alle seinem Geist, Seele und Körper schädigenden Wellen mit dem im Körper schwingenden Ton verbinden, durch den Körper fließen und beim tiefsten Ton unter der Fußsohle in die Erde abklingen.

Das Stellen des Gralskelches



Das Stellen des Gralskelches soll nur dann vorgenommen werden, wenn wenigstens 20 Minuten vorher die Man-Rune geübt worden ist, andernfalls ist die Aura des Runers nicht genügend mit Feinkräften aufgeladen und das Runen-Antennennetz hat sich noch nicht ausgebaut. Das ist aber unbedingt nötig zum Bilden des Gralskelches.

Der Runer nehme wieder die Man-Rune ein. Die Hände werden kelchartig nach oben gestreckt, der Kopf ist erhoben, die Augen sind ruhig ins All gerichtet. Das Schwergewicht wird auf den linken Fuß gelegt, während

der rechte Fuß leicht seitwärts gestellt wird, wodurch die astralen Kraftzentren des Körpers aufs stärkste erregt werden. Der Ruenstrom, die Feinfließkräfte können somit nicht genügend durch den einen Fuß in die Erde abklingen und suchen sich einen Ausweg durch den Nabel in die Aura, wo sie dann den Gralskelch in Verbindung mit den abklingenden Feinkräften des Mundes mit bilden. Der Runer wird in dieser Stellung ein ziemlich starkes Prickeln in und um den Nabel erfühlen.

Nun singe der Runer die Formel o—o—m—m und zwar rhythmisch wie z. B. das Läuten von Kirchenglocken, wobei er sich vorstellt, daß von seinem Munde Feinkraftringe abklingen, welche um seinen ganzen Körper schwingen und den Gralskelch immer mehr vollenden, der zuletzt ein stark magnetisches, anziehendes Lichtzentrum für höhere geistige kosmische Einwirkungen ergibt. Wichtig ist, daß bei dieser Mysterienübung ein reines, edles Gedankenleben, das Wünschen und Streben nach Alliebe und Höherentwicklung herrscht. Während des Singens denke er wie folgt:

Fa-tor, ich rufe Dich,
Durchströme mit Allkräften mich,
erwecke den Gral in mir,
dreifach in Liebe dien' ich Tyr!

Der kosmisch gut Verbundene vermag um sich einen sehr starken Od-Nebel, die sogenannte Tarnkappe, zu bilden.

Um den schwingenden Gralskelch immer mehr zu materialisieren, drehe sich der Runer langsam auf dem linken Fuß linksherum im Kreise, wobei er bei guter Tiefatmung rhythmisch die Formel in den verschiedensten Tonhöhen und Lautstärken singt. Dem Runer wird in dieser Stellung Rat, Erkenntnis und astrale Wahrnehmungen zuteil, jedem nach seiner Entwicklungsstufe entsprechend.

Nach Beendigung der Übung ist ebenfalls eine gute Ableitung vorzunehmen, wie bei der Man-Rune erklärt. Anschließend folgt eine zehnminutige Pause des Lauschens und Wartens bei innerer Ruhe und Stille.

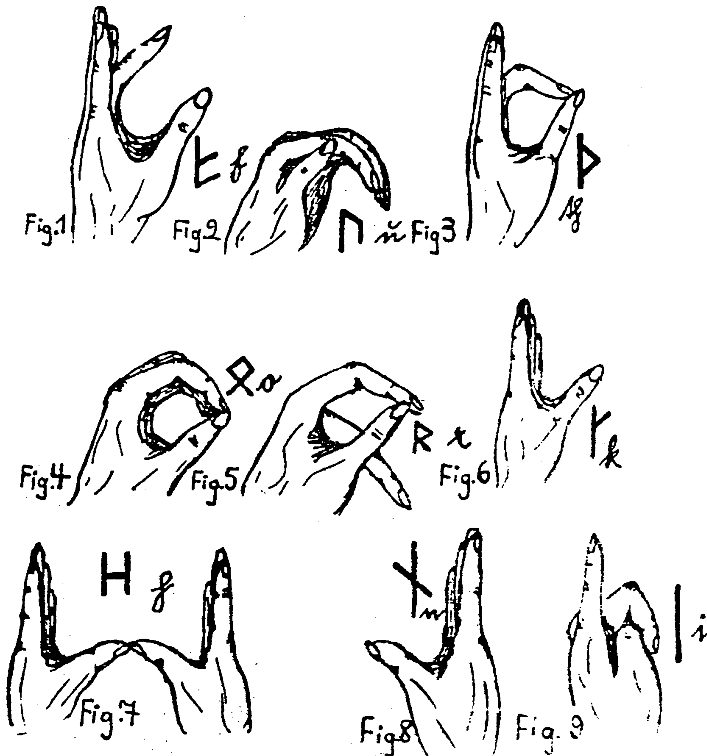
In vorliegender kleinen Schrift kann ich auf weitere Geheimnisse über das Stellen des Gralskelches nicht eingehen; dem Strebenden wird das Vorangegangene genügen, um selbst in dieses Mysterium der Runen weiter einzudringen. Ihm Heil und Sieg auf dem Wege des Grals! Der Gral ist in

seiner höchsten Bedeutung nichts anderes, als das heilige Gefäß des Alls, das eingeschlossene All, das der reine Runer um sich bildet.

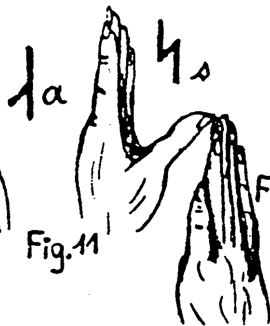
"So wie du bist,
so ist dein Gral!"

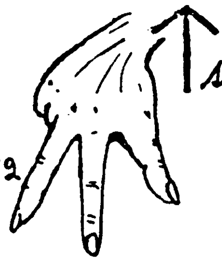
Runen - Griffe

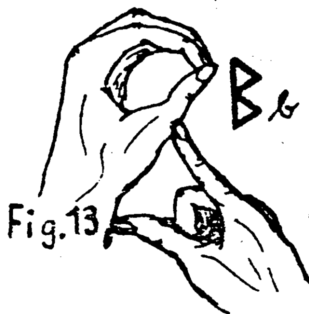
Ich bringe hier erstmalig das erfühlen der Runen und das in Wirkung-Setzen bestimmter magischer Runenkräfte durch Handstellungen und Griffe. Ein Mißbrauch kann mit diesen Kräften nicht getrieben werden, da sie nur dem nach Höherentwicklung strebenden Runer offenbar werden. Der Vorgang ist ähnlich wie bei dem Stellen der Runen, nur daß hier eine starke Sammlung von Feinkraftströmen in den Handzentren erreicht wird, da sein Körper mit den Feinkräften der Runen schon gut durchgearbeitet ist, in kurzer Zeit zu weiteren Erkenntnissen und Wahrnehmungen gelangen. Den Anfänger führt bewußter Wille, Geduld und Ausdauer ebenfalls ans Ziel.

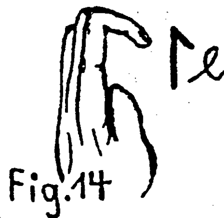


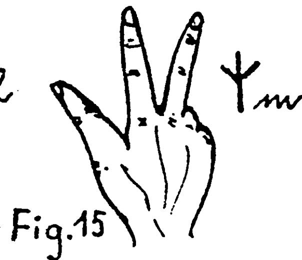

a
Fig.10

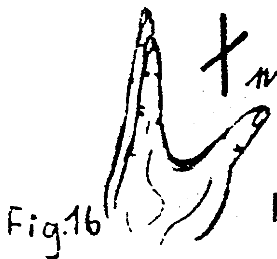

s
Fig.11

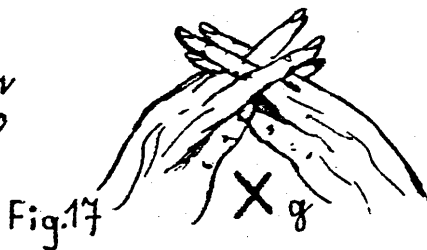

Fig.12
i

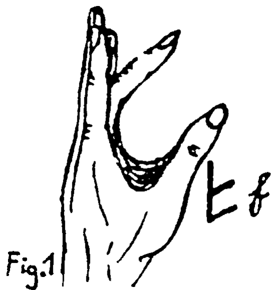

B b
Fig.13


l
Fig.14


m
Fig.15


n
Fig.16


Fig.17
X g



Die f, Fa-Runa. Der Runer, die Runerin nehme die Ich-Runenstellung (militärische Grundstellung) ein, es folgt eine dreimalige tiefe Atemübung, wobei die Gedanken auf körperliche und geistige Reinigung gerichtet sind, was auch bei allen anderen Runengriffen zu beachten ist. Nun hebe er den linken Arm senkrecht nach oben, die linke Hand nimmt die Stellung **Fig. 1** auf obiger nur skizzenhaft angegebenen Tabelle ein, sie stelle die Fa-Rune dar. Er singe bei guter Tiefatmung f—f—a—a, wobei er vom tiefsten bis zum höchsten Ton steigert, senke die Stimme bis zum mittleren Ton und steigere wieder bis zum höchsten und wiederhole das Singen in dieser Stellung 3 Minuten lang. Anschließend folgt eine kurze Pause in der Ich-Rune, dann wird die ganze Übung noch zweimal wiederholt. Die Gedanken sind dabei auf das sich entfaltende Urfeuer, auf Feuerzeugung, auf die feuergezeugte magische Kraft, auf reine Liebe zum Fator aller Welten gerichtet. Bei der dritten Wiederholung wird der Runer ein starkes Prickeln in der linken Handmitte verspüren, es ist das entstehende Urfeuer. Bei täglicher Wiederholung werden die ganzen Drüsen und höheren Körperzentren dermaßen erregt, so daß die Sammlung von Feinkräften sich in der linken Hand immer mehr vergrößert und ein wirkliches Brennen verursacht. Die Hand beginnt stark zu erröten und oft in leuchtendroter Ausstrahlung zu schwingen, wobei es vorkommt, daß höhere astrale Wahrnehmungen eintreten, das Sehen von Bildern, Hören von Stimmen u. a. m. Diese Erscheinungen werden bei jedem Runer verschieden sein, ganz seiner Blutsverfassung und geistigen Entwicklung entsprechend.

Der Runer leite nun willensbewußt beim Singen vom hohen zum tiefsten Ton die in der Hand gesammelten Feinkräfte durch den ganzen Körper. Über die magische Anwendung dieses Griffes gegen andere Personen gebe ich keine Anleitung, sondern rate jedem Runer, diese Griffe nur für seine eigene Entwicklung zu verwenden.

Für diesen Runengriff gebe ich folgende Lautformeln:

fa—fe—fi—fo—fu.



Fig. 2 zeigt den Ur-Runengriff. Der linke Arm wird unter Schulterhöhe gewinkelt, so daß die Handstellung, Fig. 2, ungefähr 20 cm vor den Augen zu stehen kommt. Der Runer singe das u—u—u in verschiedenen Tonhöhen und Lautstärken drei Minuten lang, anschließend halte er eine kurze Pause. Jeder Runengriff ist dreimal 3 Minuten lang zu wiederholen, da sonst keine genügende Sammlung von Feinkräften in den Handzentren erreicht werden kann.

Die innere Meditation ist auf Aufnahme von Urkraft, Urwissen, Verstärkung der magischen, magnetischen Kräfte gerichtet. Hier wird der Runer vor allem in den Fingerspitzen und der Handmitte eine gewisse Kühle, Läue oder auch Wärme verspüren. Die Wahrnehmung ist bei jedem Runer anders, ähnlich wie beim Magnetismus, der eine verspürt Kühle, der andere Wärme, weil jeder Mensch anders polarisiert ist. Der eine ist mehr elektrisch, der andere mehr magnetisch, folglich tritt auch die Wahrnehmung verschieden auf. Am Schlusse der Übung leite der Runer die gesammelten Feinkräfte willensbewußt durch den ganzen Körper, wobei der Fortgeschrittene eine zart goldorangene oder goldgrüne Schwingung seiner Aura beobachten kann. Durch diesen Runengriff ist besonders eine starke Aufladung mit elektrisch magnetischen Kräften zu erreichen.
Ich empfehle noch folgende Lautformel: U-u-r-r.

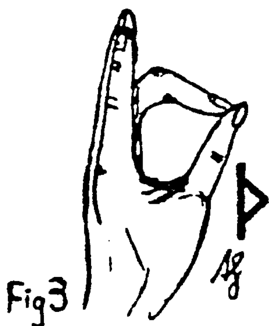


Fig. 3. Der Runer verfahre wie bei der Fa-Rune, strecke den linken Arm nach oben und nehme die Handstellung Fig. 3 ein. Er singe dreimal 3 Minuten lang d—a—a, wobei die höheren Töne länger zu halten sind. Auch hier beginnen sich in der Hand kosmische Feinkräfte zu sammeln, was in den gestreckten Fingerspitzen, sowie in der Goldfinger- und Daumenspitze als Prickeln zu erfühlen ist. Die Gedanken sind auf die Aufnahme von Sonnenkräften gerichtet. Nach Beendung der Übung sind die gesammelten Feinkräfte willensbewußt durch den ganzen Körper zu leiten. Beim tiefsten Ton sprechen sie in den Füßen an. Astrale Farbschwingung ist helles Gelb. Durch diesen Runengriff können sich ebenfalls höhere astrale Gesetze auslösen. Es hängt

ganz davon ab, wieviel kosmische Kraftströme der Runer imstande ist, hereinzuholen und dem Körper zuzuleiten. Je tiefer die innere Versenkung, um so stärker die Sammlung der Kräfte. Ich kann hier wegen Platzmangel nicht näher auf Einzelheiten eingehen. Dieser Runengriff hat noch folgende Lautformeln: de—di—do—du.

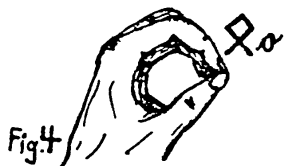


Fig. 4. Auch hier verfahre der Runer wie bei den vorangegangenen Übungen, er krümme in der ausgestreckten Hand Daumen und Zeigefinger, so daß sich die Fingerspitzen berühren, wie Fig. 4 zeigt. Er singe auf die bereits erklärte Art das O—o—o, bald wird er ein kreisendes Schwingen von Feinkräften in der Hand verspüren. Er verfahre dann wie bei den vorangegangenen Griffen bereits erklärt. Es ist der Griff des Odems, Odes, Atems. Er wirkt sich vor allem geistig segensreich für den bewußten Runer aus. Oft kann nach dieser Übung an der Hand ein Geruch von Ozon festgestellt werden. Die astrale Farbschwingung ist hellviolett.

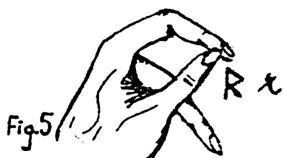


Fig. 5 zeigt den Rit-Runengriff. Der Runer beachte das Vorangesagte, hebe den linken Arm, nehme die Handstellung Fig 5 ein, und schnurre sirenenartig das r-r-r. Seine inneren Gedanken sind auf höheren Rat, auf eingeborenes Recht und kosmischen Rhythmus gerichtet. Dieser Runengriff erzeugt eine rhythmenartige Erwärmung der Hand und ermöglicht die Einschaltung in den kosmischen Weltrhythmus, wodurch die höheren Zentren stark erregt werden und sich magische Fähigkeiten im Runer entfalten. Auch hier ist eine willensbewußte Ableitung durch den ganzen Körper nicht zu vergessen. Als astrale Farbschwingung könnte ich verschiedene Farben beobachten, z. B. weißgelb, rosa, feuerrot, orange. Weitere Lautformeln der Rit-Rune sind: ra-re-ri-ro-ru.

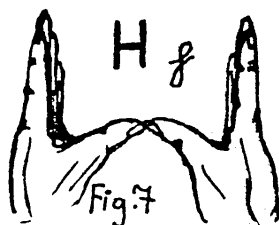
Fig. 6 ist der Ka-Runengriff. Auch hier gilt das bereits Gesagt. Der Runer singe k—a, seine innere Meditation ist auf geistige, körperliche



Ausgleichung, auf höheres Können und Geistzeu gung gerichtet. Dieser ernst geübte Griff verursacht das Gefühl des körperlichen Freier- und Leichterwerdens. Nach Beendigung der Übung konnte ich oft an den linken Fingerspitzen einen schwefelartigen Geruch wahrnehmen.

Farbschwingung ist weiß bis elfenbein. Weitere Lautformeln: Ke—ki—ko—ku.

Fig. 7. Hier werden beide Hände verwendet, wie auf der Skizze Fig. 7 zeigt. Die Arme sind gut nach oben gestreckt. Beim Singen des h—a ist besonders Wert auf gute Tiefatmung zu legen, sonst gilt das Vorausgesagte.



Dieser Griff wirkt sehr stark beim Ableiten, so daß man das Gefühl hat, als ob ein elektrischer Strom durch den Körper fährt. Es treten hier bei tiefer Versenkung astrale Wahrnehmungen und höheres inneres Erleben ein. Dieser Griff ist ein stark raunender Runengriff. Die Gedanken sind dabei auf All-Liebe, kosmische Verbundenheit gerichtet, beseelt mit dem Wunsch nach höchster Vollendung.

Nach Beendung dieser Übung wird man am Zeige- und Mittelfinger einen starken Geruch von Ozon und Schwefel wahrnehmen können. Farbschwingung ist leuchtendes Indigoblau. Weitere Lautformeln: he—hi—ho—hu.



Fig. 8. Bei diesem Griff verwende der Runer die rechte Hand. Sonst gilt das bereits Gesagte. Der Runer summe das n—n—n sirenenartig. Die Gedanken sind auf Höherentwicklung und Vervollkommnung gerichtet. Der Not-Runengriff wirkt sich mehr geistig und seelisch aus, er läßt die eigene Notprüfung verringern. In der Hand wird man oft ein kühles, laues oder warmes Gefühl beobachten, ähnlich wie bei Fig.2. Die astrale Farbe ist dunkelrot. Weitere Lautformeln: na—ne—ni—no—nu.

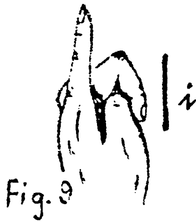


Fig. 9 ergibt den Is- oder Ich-Runengriff. Der Runer balle die linke Hand, strecke den Zeigefinger aus und singe vom tiefen zum hohen Ton das i—i—i bei Wiederholung. Die Gedanken sind auf Alliebe und Entwicklung der magischen Kräfte des Ichs gerichtet. In diesem Griff erfühlt man stark das Einströmen kosmischer Feinkräfte in die Spitze des Zeigefingers, die ganze Hand erwärmt sich. Bei Ableitung durch den Körper verspürt man eine warme Strömung durch das ganze Ich. Nach Beendigung der Übung kann man am Zeigefinger einen Schwefelgeruch (wie verbranntes Pulver) feststellen. Ich beobachtete, daß dieser Geruch oft verschieden ist, aber immer schwefelartig. Die astrale Farbe ist blau bis rotviolett. Dieser Griff läßt sich auch mit der rechten Hand ausführen, er erzeugt dann eine andere Körperströmung, welche ebenfalls empfehlenswert ist.

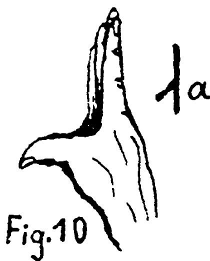


Fig. 10 zeigt den Ar-Runengriff, der rechtshändig und mit möglichst weit nach unten gebogenem Daumen ausgeführt wird. Hier werden beim Singen des A—a—a—a besonders elektrische Feinkräfte in der Hand gesammelt, wodurch der Runer ein feines Prickeln und leises Stechen im Daumen, Daumenwurzel und der Handmitte erfühlt, die ausgestreckten Finger beginnen leicht zu vibrieren. Gedanken, innere Meditationen sind auf Aufnahme des Ar-Feuers und der Sonnenkräfte gerichtet. Dieser Griff wirkt besonders verjüngend und verstärkend auf die Lebenskraft ein. Beim Ableiten wird eine starke Wirkung auf das Sonnengeflecht erzeugt. Die astrale Farbe ist silbergrau bis helles graugrün.

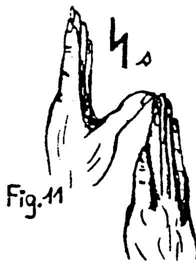


Fig. 11 stellt den Sig-Runengriff dar, welcher mit links gestrecktem Arm (wie Ka-Runengriff, Fig. 6) und leicht gekrümmten rechten Arm mit geschlossenen gestreckten Fingern ausgeführt wird. Der linke Daumen liegt auf der Zeigefingerspitze der rechten Hand. Seine Lautformeln sind:

S—s—i—g, sa—se—si—so—su.

Die inneren Gedanken sind auf Sieg über alle eigenen

Fehler und Schwächen gerichtet, auf Aufnahme sonniger, siegender Heilskräfte und Erberinnerung magischer Macht und Kraft. Auch bei diesem Griff wird eine große Sammlung kosmischer Feinkräfte in den Händen erlangt. Die linke Hand erwärmt sich, und der Runer wird fühlen, wie der Strom auch in die rechte Hand übergeht. Bei der Ableitung läßt sich das Strömen im ganzen Körper beobachten. Auch hier vermag man einen Ozon-Geruch an den Händen festzustellen. Dieser Griff erzeugt im Übenden ein starkes Kraft- und Siegesbewußtsein. Bei genügender Entwicklung des Runers treten höhere magische Gesetze in Kraft.

Die astrale Farbe ist bei Tag goldgelb, bei Nacht silbergrau.

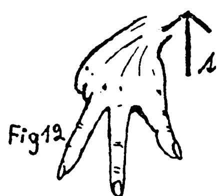


Fig. 12. Der Tyr-Runengriff wird rechtshändig ungefähr 20 cm vor dem Körper mit gewinkeltem Arm ausgeführt, so daß sich die Zeigefingerspitze in der Höhe des Nabels befindet. Die Lautformeln sind:

T—y—r, ta—te—ti—to—tu.

Geistige Meditation: "Von Wiedergeburt zu Wiedergeburt bin ich gegangen. Ich strebe zu Dir, Allvater über Leben und Tod. Durch Leid, Drangsal und Not, Freude und Glück streb' ich zu Dir in Sehnsucht zurück."

Bei diesem Griff wird der Runer nach mehrmaliger Wiederholung ein angenehm drehendes, bohrendes Gefühl in der rechten Hand beobachten können. Es entsteht eine feine Verbindung mit dem Nabel, durch welchen dann die Feinkräfte auf das Sonnengeflecht wirken, so daß es im Innern des Runers zu raunen beginnt, Erberinnerungen, oft auch astrale Wahrnehmungen treten auf. — Die astrale Farbe ist bei Tag rötlichgrau, bei Nacht graublau.

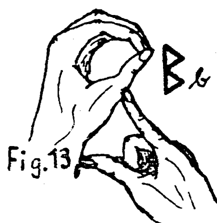


Fig. 13. Der Bar-Runengriff wird mit erhobenen Armen über dem Kopfe vorgenommen, wie Fig. 13 zeigt. Seine Lautformeln sind B—a—r, ba—be—bi—bo—bu. Die inneren Gedanken sind auf Gebärung des Geistes und höhere magische Kräfte gerichtet. Hier wird der Runer bei guter Verinnerlichung in den Händen, sowie bei der Ableitung im Körper ein leicht wehenartiges Gefühl beobachten. Es ist die durch die Feinkräfte verursachte Geburt des höheren Geistes und höherer magischer

Fähigkeiten. Oft tritt das Gefühl nach wochenlanger täglicher Übung stärker wahrnehmbar auf. Ausdauer führt ans Ziel. — Die astrale Farbe ist bei Tag hellblau, bei Nacht hellviolett.

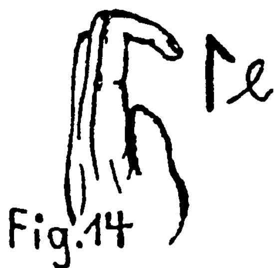


Fig. 14 zeigt den Laf-Runengriff. Der Runer hebe den linken Arm nach oben und nehme die Handstellung Fig. 14 ein. Er verwende bei diesem Griff folgende Lautformeln: L—a—f, la—le—li—lo—lu. Die Gedanken sind auf Liebe zum Fator, auf Erleuchtung des Ichs gerichtet. Hier wird der Runer eine laue Erwärmung der linken Hand beobachten. Nach Beendigung dieser Übung konnte ich mehrmals einen Geruch ähnlich wie Gummi feststellen. Mit diesem Griff ist man imstande, verstärkend auf seine Aura einzuwirken. Es ist auch der Griff für die Einweihung in das höhere Leben. — Die astrale Farbe ist bei Tag hell-feuerrot, bei Nacht rubinrot.

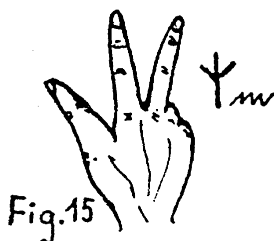


Fig. 15. Der Man-Runengriff wird mit dem rechten nach oben gestreckten Arm, mit der Handstellung wie Fig. 15 zeigt, ausgeführt. Seine Lautformeln sind: m—m—m, M—m—a—n—n, ma—me—mi—mo—mu. Die Gedanken sind dabei auf Alliebe, kosmische Geisteszeugung und Erweckung göttlicher Magie gerichtet. Dieser Griff ist einer der wirkungsvollsten Runengriffe, die rechte Hand beginnt zu feuern und zu glühen. Der Runer hat das Empfinden, als ob von den drei Fingern feine Strahlen ausgehen und die ganze Hand stark elektrisch geladen ist. Mit diesem Griff ist der Runer imstande, jede Gefahr zu bannen. Es ist der Griff des wiedergeborenen bewußten Magiers und der dreifingerigen segnenden, beschützenden Lichthand unserer hehren Vorfahren. Dieser Griff ermöglicht in die höchsten Geheimnisse der Runenmagie einzudringen. Nach Beendigung dieses Griffes ist oft der Geruch elektrisch verbrannter Drähte wahrzunehmen. Ich erwähne nochmals, daß bei allen Griffen am Schlusse der Übung die Ableitung durch den ganzen Körper nicht zu vergessen ist. — Die astrale Farbe ist bei Tag purpurrot, bei Nacht phosphorartig rotgrünlich.



Fig. 16 zeigt den Eh-Runengriff, der mit der linken Hand, ähnlich wie der Ka-Runengriff, ausgeführt wird, nur daß der Daumen etwas weiter abgespreizt wird. Seine Lautformeln sind e—e—e, E—h—e. Die inneren Gedanken sind auf reine Liebe, geistige, seelische Verschmelzung, auf Befreiung von niedrig-sinnlichen Trieben und Leidenschaften gerichtet. Dieser Griff erzeugt ein reines, edles Gedanken- und Wunschleben. Bei diesem Griff läßt sich oft ein feiner Lichtwirbel um die ganze Hand beobachten. — Die astrale Farbe ist bei Tag gelb, bei Nacht gelbgrün.



Fig. 17. Bei diesem Griff werden die Hände über dem Kopf gefaltet, nur daß die Finger steif, gerade gerichtet bleiben. Die Lautformeln sind ga—ge—gi—go—gu. Die Gedanken sind auf Allverbundenheit, auf Einschaltung in das harmonische Schwingen im All gerichtet. Dieser Griff eignet sich auch gut für Meditationen und Gebete. Besonders wird durch diesen Griff geistige Klärung und ein Glücksgefühl des Geborgenseins und innerer Ruhe erreicht, Erberinnerungen, hohe, arische Erkenntnisse werden dem bewußten Runer offenbar. — Die astrale Farbe ist bei Tag goldgelb, bei Nacht rotgolden.

Gibur — Arahari!

Allen Übenden Sieg- und Allrunenheil!


AURA
1
1a
2
3
3a
4
4a
5
5a
6
6a
7
8
9
10
10a
11
12
12a
13
14
15
15a
16
17
18
18a
19
20
21
21a
22
23
23a
24
24a
♈
♉
♊
♋
♌
♍
♎
♏
♐
♑
♒
♓

Die wichtigsten Drüsen und höheren Zentren des Körpers.

Erklärung zu Abbildung Seite 26

1 und 1a: Zirbeldrüse, Aufnahmezentren.
2 Stirnzentren (Aufnahme Einfluß).
3 und 3a: Innere Ohrenzentren (Hellhören)
4 und 4a: Ohrspeicheldrüsen
5 und 5a: Tränendrüsen
6 und 6a: Augen, Aufnahme- und Sendezentren (Hellsehen)
7 Kinnzentren und Zungendrüse
8 Unterkieferdrüse
9 Schilddrüse
10 und 10a: Schulterzentren, Talgdrüsen
11 Thymusdrüse
12 und 12a: Schweißdrüsen
13 Herzsympathikus
14 Sympathikus
15 und 15a: Ellbogen- und innere Armzentren (Aufnahme)
16 Milz
17 Bauchspeicheldrüse
18 und 18a: Hüftzentren
19 Sonnengeflecht
20 Nabel (Aufnahme- und Sendezentren)
21 und 21a: Handzentren
22 Sexualorgane, Polzentren, Aufnahme, Abströmung
23 und 23a: Knie- und innere Beinzentren
24 und 24a: Fußzentren (Abströmung)

Auf der äußeren rechten Seite sind die Tierkreiszeichen angegeben. Die von diesen Zeichen ausgehenden Pfeile weisen immer auf den Körperteil hin, welcher diesem Zeichen untersteht. Das um die Zeichnung punktierte Oval deutet die Aura, den Odmantel, an.

Ich erwähne noch, daß dem Herz und den Nieren (Nebennieren) eine

große Aufgabe beim Entwickeln höherer Kräfte und magischer Fähigkeiten zufällt, darum das bekannte Sprichwort: Jemand auf Herz und Nieren prüfen.

Magische Runenformeln

Ich lasse einige altüberlieferte Runenformeln folgen, rate aber jedem Runer bei evtl. Verwendung derselben, äußerst vorsichtig zu Werke zu gehen: jeder ist für seine Handlungen selbst verantwortlich. Der bewußte, edle Runer wird nie Gesetze auslösen, Kräfte verwenden, deren Wirkung er nicht kennt und nicht genügend erprobt hat. Es mißbrauche niemand unbekannte, magische Formeln an seinen Blutsbrüdern und Schwestern, der rächenden Macht der Runen könnte er nicht entgehen. Wer Runen ritzt, ritze sie in Holz, wer sie schreibt, schreibe sie auf Papier, damit sie zu jeder Zeit verbrannt werden können. Wichtig ist beim Ritzen und Schreiben der Runen die geistige Meditation.

Die Formel *s-u-f* oder *f-u-s* erzeugen Müdigkeit und Schlaf.

Formel *s-o-f* oder *f-o-s* erzeugt Vergessenheit und Beruhigung

Formel *Sig - Tyr* wirkt schützend, bringt Sieg, Glück, verstärkt die Lebenskraft. Diese Formel ist immer dreifach zu verwenden.

Formel *a--l-u* oder *u-l-a* bewirkt Abwehr, Bannung des Feindes.

Formel *Ara - hari* gibt Sonnenkraft und bewirkt Schutz gegen alle dunklen Gewalten.

Formel *f-l-u* oder *u-l-f* bewirkt kosmische Liebe.

Formel *t-u-w-a-t-u-w-a* wirkt bannend und schützend gegen schwarzmagischen Einfluß, gegen Rache, Haß und Neid.

Formel *o-l-u* oder *u-l-o* = Geisteskraft aus dem Ur sich kündend.

Formel *U-l* = Weisheit, Ur-Leben, Ur-Liebe.

Formel *U-s-t-e* bewirkt Hoffnungsgefühl, Wunschkraft.

Formel *t-t-t* bringt Erkenntnis von Entstehen, Sein, Vergehen, neu Entstehen

Als kräftigste Abwehrformel verwendet man das ganze Futhork einmal rechtsläufig und einmal darunter linksläufig geschrieben.

Formel *s-s-g-g* = göttliches Geheimnis hält Gericht. Diese Formel hieß in alter Zeit Strick, Stein, Gras, Grein und deutet auf Gericht, Geheimnis, Anklage, Richterspruch.

Diese Formeln mögen zur Anregung genügen, weitere lassen sich leicht aus dem Runenfuthark herstellen.

Der durch Runenmagie astral schauende, fühlende Runer sieht mit abstrakter Deutlichkeit, aber er muß sich selbst das Geschaute erst deuten. Ob er nun in Bildern oder Symbolen sieht, oder Vergangenes, Gegenwärtiges, Zukünftiges astral erfühlt oder hört, die richtige Deutung wird ihm erst gelingen, wenn er die höhere Stufe der Runenmagie erreicht hat. Nie sollte er vergessen, daß auch die Runen ihr Dämonium haben und der mit egoistischen, niedrigen Gedanken und Wünschen Verhaftete läuft leicht Gefahr, diesem Dämonium zu verfallen. Eiserner Wille, strenge Selbstzucht, unerschütterlicher Glaube und Liebe zu Allvater dem Weltengeist macht ihn zum wahren Seher, zum Gottessohn.

Der Pfad aufwärts, zum Gipfel, zum Licht ist schwer, um so reiner und größer die magische Macht. Lieber Blutsbruder, hüte dich vor dem Weg in die Tiefe, er ist leichter, verlockender, aber auch um so teuflischer, denn er bringt dir die Vernichtung.

Mancher ging vor Jahren mit bester Absicht ans Werk, aber sein tierischer, egoistischer Trieb gewann die Oberhand. Heute wirkt er als Schwarzmagier, so endet er als Zerstörer durch die Macht der Runen.

Gebärender Schoß des höchsten Gutes,
Bleib' uns erhalten,
Ewiger Quell reinrassigen Blutes,
Stärk' uns Ariergestalten.

Ar-eh-is-os-ur

Morgenweihe.

Hochheiliger Fuotan, Allfator,
der Du bist ewig dreifach in, um und über mir,
ich weihe mein Ich, mein Leben aufs neue in treuer Liebe Dir,
befreie, läutere von allem Niederen, Unreinen mich,
laß' göttliche Liebe, Weisheit und Willen durchströmen mein Ich,
damit ich mein Garma verringere,
denn mein Herz, mein Blut ruft nach der Sonne, Arahari, nach Dir!
Bewahre mich vor Übel, Dunkelmächten und Rassenschuld, gib mir Liebe,
Daseinsfreude, Glück und Geduld.
Durch Deinen göttlichen Dreiklang erglüht mein Herz,
über Entstehen—Sein—Vergehen ström' ich sonnenwärts.
Deiner Barmherzigkeit ewigen Dank,
ich bin zur Erkenntnis durch raunende Runen gelangt.
Ich kämpfe mich heldisch näher zu Dir,
darum vergib auch mir!

Sig-tyr, Sig-tyr, Sig-tyr! (S.A.K.)

Abendweihe.

Heiliger, großer, allmächtiger, dreieiniger Fuotan! Ich grüße Dich und weihe Dir mein Ich aufs neue. Ich danke Dir für Deinen Schutz und Deine Güte, bewahre mich vor allem Schlechten, Niederen und Fremden. Dein gnädiger, barmherziger Vatergeist verzeihe mir meine Fehler, wenn ich geirrt, hilf mir sie überwinden und durch edle Taten ausgleichen. Dein Schirm und Schutz ist meine Waffe gegen alle Feinde und dunklen Gewalten, denn Du bist mein dreifach Heil, Sonne und Licht. Ich kenne keine Furcht, kein Grauen und Wanken, denn ich bin gefeit und gehörnt durch Dich. Du bist die Liebe, die Wahrheit, die Güte, das Recht. Du bist meine Sehnsucht und meine Zuflucht. Fuotan, allmächtiger Vater und Weltengeist, ich rufe Dich bei Tag und Nacht, ich liebe, ich glaube, ich denke beständig an Dich, ich rede und kämpfe für Dein Reich, damit die Dämmerung schwindet in der Rasse, dem Vaterland.

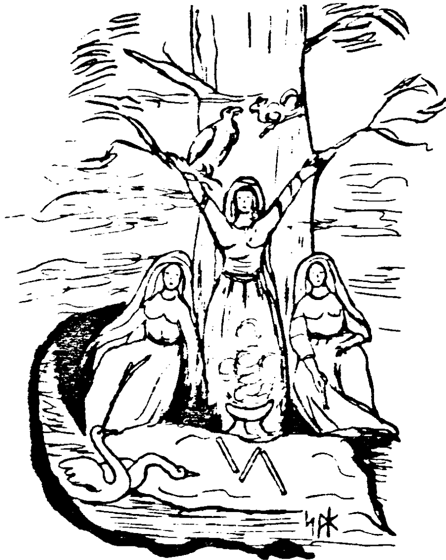
Sollte mir die Stunde der Wandlung nahe sein, so bist Du gnädig, wie zu meinen Vorfahren, auch zu mir.
Fuotan, Wille und Weh, ich weihe Dir, ich grüße Dich! Heil, sig runa!

S. A. K.

Runenbann

Allfator, Fuotan, ich rufe Dich!
Durchström' mit magischen Allkräften mich.
Erwecke die Runen, das Urwissen in mir,
in heiliger Liebe streb' ich zu Dir.
Mit Runenkraft bann' ich alle bösen Gestalten,
denn ich diene Deinem göttlichen Walten.
- alu - tuwatuwa - Arahari - Fuotan.

Die Nornen:



An der Urda, der Norne, geweihtem Brunnen,
Schweigend saß ich, sah ich und sann.

Da hört' ich die Rede des Hohen
Von Runen er sprach, vom Rate der Götter,
Vom Ritzen der Runen, vom Raunen der Runen.
(Edda.)

Erklärung zum Bild auf Seite 34

Der hochheilige Lichthain Runa (Das göttliche Geheimnis). Durch das Tor, was in diesen raunenden Hain führt, sieht man den schattenlosen, durch Selbstüberwindung hochentwickelten, im kosmischen Licht- und Strahlenmeer schwingenden Gottesmensch-Sonnensohn.

Vor dem Tor befinden sich zwei germanische Wegsteine, die sich nur dem Germanischen Eingeweihten öffnen, der die höheren Mysterien beherrscht, das Geheimnis der Schwerkraft kennt.

Im Vordergrund steht der ringende, germanische Mensch in der Not-Runenstellung, er hat den Höhenweg erkannt und kämpft sich durch die Überwindung der eigenen Not durch zum wahren Licht. Er ist aber noch Schattenmensch, die schwerste Prüfung steht ihm noch bevor.



Franz Bardon hatte die "Runenmagie" von Siegfried A. Kummer im Jahre 1951 für seine Schüler in tschechischer Sprache unter dem Pseudonym "Arion" herausgegeben. Diese Ausgabe trug das folgende Vorwort:

Vorwort

Mit diesem kleinen Werk will ich die Forscher der Esoterik auf das Gebiet der Runen-Magie aufmerksam machen, aus dem die okkulte Literatur bisher sehr wenig geschöpft hat. Die Herkunft der Runen liegt irgendwo in der grauen Vorzeit, und ihre Geschichte soll uns in diesem Fall gleichgültig sein. Hier geht es vor allem um die praktische Anwendung.

Wir wollen nun versuchen, den dunklen Schleier zu lüften, der Tausende von Jahren diese Sonderart der magischen Praxis verhüllt hat. Diese Arbeit ist vor allem den vorgeschrittenen Forschern der Hermetik gewidmet, aber auch den Anfängern wird ihr Wert keinesfalls verborgen bleiben. Auch erfahrene Forscher der Hermetik werden dieses Werk begrüßen, da sie hier astrale Symbole der Runen nach der neuesten Forschung kennenlernen.

Die praktischen Meister der Magie, Mystik und Kabbalah werden mir verzeihen, daß ich aus ihrem Schatz diesen Bruchteil ihrer Geheimnisse entfremdet und in den Dienst der edelmütigen Schüler der Geheimwissenschaft gestellt habe. Die Güte dieser Erhabenen wird reichlich belohnt werden. Die astralen Hüter dieser großen Geheimnisse mögen jedem wirklich und ernsthaft die Wahrheit Suchenden behilflich sein, dieses Geheimnis zu begreifen. Jeden jedoch, der dieses Geheimnis missbrauchen will, mit der Finsternis der Täuschung umhüllen.

Alaf sig runa. Arion

Empfohlene Literatur:

Siegfried Adolf Kummer: Heilige Runenmacht (Hamburg 1932)

E. Tristan Kurtzahn: Die Runen als Heilszeichen und Schicksalslose. (Bad Oldesloe 1924)

Guido von List: Das Geheimnis der Runen. (Leipzig 1908)

Friedrichg Bernhard Marby: Runenschrift - Runenwort - Runengymnastik (Stuttgart 1987)

Karl Spiesberger: Runen Magie (Berlin 1968)

Nachwort

Es gibt gewisse Kreise von Dummköpfen in Deutschland, die nicht müde werden, einige Runenforscher für die rassistische Ideologie der Nationalsozialisten verantwortlich zu machen. Diese Kreise sollten sich doch einmal die Frage stellen, wer denn für die Ausrottung der Runen in der Vergangenheit verantwortlich war. Das waren nämlich alles fanatische Christen, wie sie ausreichend aus der Zeit der Inquisition bekannt geworden sind. Und die meisten derjenigen, die später als Nationalsozialisten zum Missbrauch der Runen schritten, das waren auch wieder fanatische Christen.

Aus diesem Grunde ist es kein Wunder, wenn heute fanatische Christen den Gebrauch der Runen durch Gesetze verbieten. Am liebsten würden sie ja auch den Gebrauch der von den Nationalsozialisten benutzten deutschen Sprache verbieten. Das hat bis jetzt nicht ganz geklappt. Es hat bis jetzt nur zu einer ekelhaften Vermantschung der deutschen Sprache mit ausländischen Wortbrocken und zur Erziehung zum Analphabetentum gereicht.

Außerdem ist auffällig, dass die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg nicht nur die deutsche Runenliteratur fast vollständig nach Amerika schleppten, sondern auch die mit Runenschrift bestückten Schreibmaschinen der Nazis. Es geht eben um die Ausrottung des deutschen Geistes, da kennen die alliierten Kriegsverbrecher keine Gnade.

Wuppertal, 9. April 2012
Dieter Rüggeberg

Einen ähnlichen kosmischen Hintergrund wie die Runensprache hat die hebräische Sprache. Aus diesem Grund habe ich nachfolgend eine Tabelle von Athanasius Kircher eingefügt, in der u. a. die hebräischen Buchstaben dargestellt sind.

TABULA COMBINATORIA

In qua ex probatissimis Authoribus primaevorum Characterum formae eorumque Omnium, qui ab ijs Originem duxerunt successiva temporum propagatione exhibentur; Ex quibus luculenter deducitur Omnia linguarum Alphabeta, nonnulla in se priscarum literarum vestigia tenere.

Valor Literarum	Character duplex mysticus ab Angelis traditus dicitur.	Character tempore transitus fluminis Authore R. Abrahamo Balmis.	Characterum veterum Samaritanorum formae variae ex nummis extractae aliisque Authoribus.	Floridus Character Samaritanorum ex Villalpando nummisque extractus.	Character Mosaic, quo legem in tabulis scripsit ex variis Rabbinorũ monumentis depromptus	Character Syriacus.	Character verus Hebraeus sive Assyrius
A							א
B							ב
C							ג
D							ד
H							ה
V							ו
Z							ז
Ch							ח
T							ט
I							י
C							כך
L							ל
M							מם
N							נן
S							ס
Ajin							ע
P							פף
Ts							צ
QK							ק
R							ר
Sch							ש
Th							ת

Im gleichen Verlag sind erschienen:

Franz Bardon
Der Weg zum wahren Adepten

Das Geheimnis der ersten Tarot-Karte. Ein Lehrgang der Magie in 10 Stufen. Theorie und Praxis.

Über die Elemente Feuer, Luft, Wasser und Erde. Das Licht. Das Akasha- oder Äther-Prinzip. Karma, das Gesetz von Ursache und Wirkung. Die Seele oder der Astralkörper. Der Geist oder Mentalkörper. Religion. Gott.

Schaffung von Elementalen. Die Entwicklung der astralen Sinne mit Hilfe der Elemente: Hellsehen, Hellhören, Hellfühlen. Die Praxis des geistigen Wanderns. Herstellung eines magischen Spiegels. Der magische Spiegel in der Praxis: Hellsehen, Fernwirkungen, Projektionsarbeiten. Magische Ladung von Talismanen. Die Erhebung des Geistes in höhere Welten oder Sphären. Kontakt mit geistigen Wesen. Eine mehrfarbige Abbildung der ersten Tarot-Karte.

ISBN 978-3-921338-30-8 / 25. Auflage, 393 Seiten, geb.

Franz Bardon
Die Praxis der magischen Evokation

Das Geheimnis der 2. Tarot-Karte. Anleitung zur Anrufung von geistigen Wesen der kosmischen Hierarchie. Der Verfasser berichtet aus eigener Erfahrung.

Magische Hilfsmittel: Der magische Kreis. Das magische Dreieck. Das magische Räuchergefäß. Der magische Spiegel. Die magische Lampe. Der magische Stab. Das magische Schwert, usw.

Teil II: Hierarchie (Namen, Siegel und Beschreibungen von mehr als 500 geistigen Wesen der Hierarchie):

Teil III: Abbildungen – Namen und Siegel geistiger Wesen. Eine mehrfarbige Abbildung der zweiten Tarot-Karte.

ISBN 978-3-921338-31-5 / 560 Seiten, geb.

Franz Bardon
Der Schlüssel zur wahren Kabbalah

Das Geheimnis der 3. Tarotkarte - die Magie des Wortes. Die kosmische Sprache in Theorie und Praxis. Der Kabbalist als vollkommener Herrscher im Mikro- und Makrokosmos.

Theorie: Der Mensch als Kabbalist. Die Analogiegesetze. Das magisch-kabbalistische Wort. Die Mantras. Die Tantras. Die Zauberformeln. Kabbalistische Magie.

Praxis: Buchstabenmystik. Die zehn kabbalistischen Schlüssel. Tetragrammaton: Jod-He-Vau-He.

Formelmagie: Das kabbalistische Alphabet. Der Zweier-Schlüssel. Der Gebrauch des Dreier-und Vierer-Schlüssels. Die Formeln der Elemente. „Zu allen Zeiten war derjenige, den man als den *Herrn des Wortes* bezeichnete, stets der höchste Eingeweihte, der höchste Priester, der wahre Vertreter Gottes." Weltweit das einzige Lehrbuch der praktischen Kabbalah.

ISBN 978-3-921338-27-8 / 309 Seiten, 2 Abb., geb.

*

Franz Bardon
Frabato

Autobiographischer Roman

Der Roman schildert wichtige Lebensabschnitte von Franz Bardon, die sich auf seine besondere Mission für die Entwicklung der Menschheit beziehen. Zwischen weißen und schwarzen Magiern kommt es im Laufe der Handlung zu unerbittlichem Kampf. Es werden die intimsten Praktiken schwarzmagischer Logen beschrieben. Informationen über den Tempel Schambhala, die Arbeit der „weißen Loge", der Weltregierung, und die Hierarchie der Meister. ISBN 978-3-921338-26-1 * 200 Seiten, 12 Abb., geb.

*

Dr. Lumir Bardon * Dr. M.K.
Erinnerungen an Franz Bardon

Der Sohn von Franz Bardon und ein persönlicher Schüler erzählen über ihre Erlebnisse mit dem Meister. Mit „Anmerkungen zur Hermetik" von Dr. M.K.

ISBN 978-3-921338-18-6 / 111 Seiten, 22 Fotos

Dieter Rüggeberg
Christentum und Atheismus im Vergleich
zu Okkultismus und Magie

Eine vergleichende Studie zu den weltanschaulichen, wissenschaftlichen und machtpolitischen Grundlagen.

ISBN 978-3-921338-12-4 / 197 Seiten

*

Dieter Rüggeberg
Theosophie und Anthroposophie im Licht der Hermetik

ISBN 978-3-921338-37-7 / 76 Seiten, Format A4

*

Karl Brandler-Pracht
Geheime Seelenkräfte

ISBN 978-3-921338-33-9 / 194 Seiten

*

Dr. Georg Lomer
Lehrbriefe zur geistigen Selbstschulung

90 Seiten, Spiralbindung

*

Dieter Rüggeberg
Geheimpolitik
Der Fahrplan zur Weltherrschaft

Die „Protokolle“ als Grundlage internationaler Machtausübung. Kirchen, Logen und Orden im Kampf um die Weltherrschaft. Geheime Machtpolitik durch Religion und Magie.

ISBN 978-3-921338-15-5
5. erweiterte Auflage, 273 Seiten, kt.

*

Dieter Rüggeberg
Geheimpolitik - 2
Logen - Politik

ISBN 978-3-921338-16-2 / 3. Aufl., 317 Seiten, kt.

*

Dieter Rüggeberg
Hermetische Psychologie und Charakterkunde
ISBN 978-3-921338-35-3 / 134 Seiten, Format A4,
*
Robert Fludd
Die Verteidigung der Rosenkreuzer
Rudolf Steiner
Christian Rosenkreuz und der Graf von St. Germain (Beiträge aus dem Gesamtwerk)
ISBN 978-3-921338-36-0 / 133 Seiten, Format A4
*

Verlag Dieter Rüggeberg
Postfach 13 08 44
D-42035 Wuppertal
www.verlag-dr.de

8. September 2013